

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Achtundzwanzigstes Kapitel.

### Mein letzter Tag an der Front.

**S**m Hotel vergaß man natürlich, mich zu wecken, aber ich erwachte von selbst und kleidete mich lautlos wie ein Geist an, um den Herzog nicht zu stören. Dann ging ich durch die pechschwarze Nacht, nur mit dem Zeißfernrohr und der Kamera bewaffnet, nach dem „Europäischen Hof“, wo die andern schon versammelt waren. Ich wurde eingeladen, in dem Auto Platz zu nehmen, das von Tauchnitz gelenkt wurde; meine Reisegefährten waren Hauptmann Rriebel und Leutnant Freiherr von Pechmann, die beide zum Stab des Oberkommandos von Falkenhausens Armee gehörten. Unsere Fahrt ging nach Südosten über Château-Salins in Deutsch-Lothringen, und erst südlich von Rixingen überschritten wir die französische Grenze.

Es war 7 Uhr, als wir aufbrachen. Es hatte gerade angefangen zu regnen, aber der Himmel war trübe und das Wetter rauh, und auf dem harten Pflaster der Landstraße lag eine dünne Schicht feuchten Schlammes, der den Weg glitschig wie Seife machte. Meine beiden Reisegefährten im Auto waren so fröhlich wie alle deutschen Offiziere, die ich kennen gelernt hatte. Das Bild S. 506, wo sie im Vordergrund am weitesten links zu sehen sind, verrät, daß es ihnen nicht an gutem Humor fehlte. Während der Fahrt wurde ich mit Hilfe der Karte über das schöne und interessante Land orientiert, das wir durchfuhren, und ebenso über das Ziel unseres Ausflugs.

Einige Kilometer vor Rixingen sprang im Motor ein Rohr, und der Wagen kam nicht vom Fleck. Aber wir konnten ja unsere Beine brauchen, und bald darauf trafen wir ein Krankentransportauto, auf